

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 48. Dienstag, den 17. August 1830.

T h e a t e r.

Sonntag, den 15. August: Die weiße Dame, Oper in drei Aufzügen, von Bojeldieu.

Herrn Schraders zweite Gast-, oder was wir hoffen, zweite Debüt-Rolle, war der Georg. Wenn es sich arrangirt, daß Herr Schrader hier bleibt, so ist dadurch endlich, nach langem Suchen und Probieren, die Lücke in unserer Oper ausgefüllt, welche sich gleich von Anfang herein hinunter so fühlbar machte, und gewiß darf man dann auch erwarten, daß diese Lücke nicht etwa nur eine provisorische Erledigung erlitt, und gelegentlich durch eine Versetzung nach Dresden von neuem entsteht.

Die Art und Weise, wie Herr Schrader die Partie sang und spielte, verdient sehr viel Lob. Sein Vortrag bewährte sich auch hier als ein guter und geschmackvoller; wie bei seinem ersten Auftreten, zeigte sich der Wohlklang, die Biegsamkeit und Kraft seiner Stimme und im Spiel eine größtentheils erfreuliche, meist den Charakter und die Situation richtig andeutende Bewegung, die nur in der ersten Scene, wo Georg auftritt, bei dem Liebe zum Preis des Soldatenlebens, stellen-

weise in eine Beweglichkeit überging, der man einen etwas geringeren Grad hätte wünschen können.

Herr Hammermeister leistete wieder als Gaveston sehr viel. Der Charakter dieses Habsüchtigen wurde von ihm, wie immer, mit treffender Wahrheit dargestellt; einen vorzüglichen Effect machte durch sein ausgezeichnetes Spiel die Auktionsscene im 2ten Act, wo Gaveston, von seinem Grimm übermannt, das Gefühl seines Innern nicht mehr zu unterdrücken vermag und seiner kaum mehr bewußt, auf den ihn überbietenden Georg zustürzt.

Die schöne Stimme der Ulr. Ghesse trat auch diesmal in der Partie der Anna wieder höchst angenehm hervor; warum aber die Darstellerin in dieser Rolle immer in einem Schleppteide von Atlas erscheint, sehen wir wirklich nicht ein. Anna ist, wie sie selbst einigemal von sich sagt, eine mittellose Waise; indem sie auftritt, erzählt sie, daß sie so eben von einem Besuch der alten Ruinen des Schlosses Avenel herkommt; ihr geiziger Vormund hält sie dazu ziemlich eingezogen und strengbillig kann man da fragen: paßt zu diesem allen ein solcher Puh? — Das Beispiel einer bekannten Sängerin, die stets in einem ähnlichen Costum als Anna auftreten soll, ent-

scheidet hier nichts; wenn Ohe. Sonntag auch eine Schleppe bei Besichtigung alter Gemälder hinter sich herzieht und als unbemittelte Waise im Hause in Atlas gekleidet geht, so macht das doch einen solchen Verstoß gegen die gesunde Vernunft nicht gut.

Das sehr hübsche, weder in Uebertreibung noch in Minauderie ausartende Spiel der Mad. Schütz, als Jenny, fand verdienten Beifall, und ward hierdurch einerseits abermals gezeigt, daß Rollen dieser Art bei Mad. Schütz in den besten Händen hier sind, andererseits, daß das Publicum sich in seinem richtigen Urtheil nicht irre machen läßt.

F. G.

Hazardspiele in der Türkei.

Der Koran hat jedes Hazardspiel verboten, aber es darum doch nicht ganz verhüten können. In Smyrna wenigstens sah Mac Farlane 1828 am Quai gar oft einen listigen Griechen durch Taschenspieler den armen Kameeltreiber den letzten Para abnehmen. Der Polizeieintendant saß dabei und schützte den Ungläubigen gegen die Ausbrüche der Wuth aller von ihm Geplünderten. Er hatte drei Fingerhüte und eine Erbse, das gewöhnliche Weberspiel unserer Taschenspieler, und es ward nun gewonnen oder verloren, je nachdem die Erbse unter dem vom das Geld daran wagenden Kameeltreiber bezeichneten Fingerhüte war oder nicht. Aber freilich fand sich die Erbse nie darunter vor, mühte auch das feurige Auge den Bewegungen der Hand noch so aufmerksam gefolgt seyn. Der eine Treiber hatte mehrere hundert Piaster für eine Ladung Feigen eingenommen, und verspielte sie alle gegen den listigen Griechen; er würde auch noch seine Kameele verloren ha-

ben, wenn der Letztere, dazu zu ängstlich, sie als Einsatz genommen hätte. „Es muß der Satan selbst seyn, sonst könnte er nicht so meine Augen täuschen!“ rief ein anderer Geplünderter wüthend, und fuhr mit dem Vattachan gegen den Griechen los, den aber die Polizei in Schutz nahm *).

Memorabilien.

Fast alle Diplomaten werden alt; selbst die geistvollen, arbeitsamen, besonders aber die wirklich unempfindlichen, grausamen. Ruhige Gleichmuth, wenn auch Generationen erdrückend, und kalte Grausamkeit gegen Menschenglück, lassen bei Letztern das Blut sanft durch die Adern gleiten. Die bösesten Minister, besonders sogenannte Premiers oder mit ähnlicher Willkühr handelnd, werden gewöhnlich sehr alt. Kein Unglück, weder des Fürsten noch des Staats, bringt sie aus ihrer Ruhe, doch ein ungnädiger Blick des Herrn dem Tode nahe. — Der geneigte Leser beliebe nun in seinem Conversationslexicon nachzusehen, wie alt Thugut, Kaunitz, Herzberg, Richelieu, Mazarin, Fleury ic., geworden sind, und zweitens in sein diätetisches Handbuch die Diplomatie unter die lebensverlängernden Mittel einzutragen.

Der Herr über Leben und Tod. Von der Jagd heimgekehrt trat der hochseel. Herzog von Weimar bei einem kühlen Abende in die Gesellschaft bei seiner Mutter ein, und öffnete, von der starken Bewegung erhit, ein

*) In Berlin ward vor 40 bis 50 Jahren der leicht behörte Landmann von den Soldaten häufig auf gleiche Weise geprellt. Statt der Erbse nahmen diese ein Wachsstückchen.

Fenster, um sich abzukühlen. Goethe, der bei ihm war und den Zugwind gewahrt wurde, schloß es leise wieder. Der Herzog fand es kaum in diesem Zustande, so öffnete er es von neuem, indessen es Goethe ganz still wieder zudrückte. „Wer macht denn immer das Fenster zu?“ fragte endlich der Herzog ungeduldig. Goethe stellte sich gleich als Thäter dar: „Sie haben zwar über Leben und Tod Ihrer Unterthanen zu gebieten, gnädigster Herr, aber nur nach Urtheil und Recht!“

In Kulm war 1224 recht große Noth unter den Frauen und Jungfrauen. Alle Männer und Liebhaber waren in einer furchtbaren Schlacht vom Herzoge der Pommern, Swantepest, erschlagen worden. Da unternahm es der Bischof Heidenreich, die Betrübten zu trösten. „Entschlaget Euch der Trauer“ sprach

er; „ehelichet unverweilt Eure Knechte, Lehrlingburschen und Gesellen! Ich gebe Euch die Erlaubniß, ohne Verzug Ehemänner nach Eurem Behagen zu wählen.“ Da hatte die Trauer ein Ende. Eine jede fand den Rath des Bischofs sehr gut und — befolgte ihn.

Universitätschronik.

Am 9. August wurden streitige Rechtsfälle, unter dem Vorsitze des Herrn H. S. D. v. J. G. Müller, von Herrn Fr. Wilh. Lange aus Falkenau, gegen die Herren Karl Hohlfeld aus Dresden, und Karl Ed. Raumann aus Kamenz, welche die Rechte studiren; so wie am 11. August von Herrn Paul Herman aus Dresden, gegen die Herren Albert Kuhn aus Dresden, Stud. jur., und Ed. Burkhard aus Leipzig, Doctor der Philos., vertheidigt. Herr H. S. D. v. C. Klien führte hierbei den Vorsitz. Ein Gleiches fand ebenfalls unter diesem Präsidio am 12. Mai von Herrn Franz Ed. Dieze, aus Rautenkranz, gegen die Herren Studirenden der Rechte, Rud. Kothke, aus Lausitz, und Gust. Moritz Schernal, aus Steinigtwolnesdorf, statt.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g
am 16. August 1830.

Course		
in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 136½	—
do.	2 Mt. 136½	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.....	k. S. —	102½
do.	2 Mt. 103½	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110½	—
do.	2 Mt. 109½	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	102½
do.	2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. 99½	—
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—
do.	2 Mt. 146	—
London p. L. st.....	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. 6. 16	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—
do.	2 Mt. 79	—
do.	3 Mt. 78½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. 99½	—
do.	3 Mt. 99½	—

Course		
in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Kaiserl..... do..... do.....	—	14
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	13
Passir..... do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
{ Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. M. fein colln.....	—	—
Silber 13l6th. n. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
{ Actien der Wiener Bank.....	1315	—
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	99½	—
{ do. seit 1829 à 4 pCt.	94	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
{ à 4½ in preuss. Ct.....	99½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
Poln. in Pr. Cour.	61½	—

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische			Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	94	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	100½	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	100½	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			Leipziger Stadt-Anleihe von 1830		
à 28 und 30 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
à 32, 38, 35, 37, 39, 40, 42,			grosse.....	100	—
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	kleinere.....	100	—

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 17. August:

Die Quälgeister,
 Lustspiel in fünf Aufzügen, nach Shakespears, von Beck.
(Neueinstudirt.)

- Personen:
- Der Prinz Hr. Bunte.
 - Major von Strahl — Bolzmann.
 - Hauptmann von Linden *
 - General von Pfauen — Köhler.
 - Emilie, seine Tochter Ulle Sohm.
 - Isabella, seine Nichte *
 - Graf von Rab Hr. Wohlbrück.
 - Charles, sein Kammerdiener — Wiedemann.

- Philippine, Emilien's Kammermädchen Dir. Wüst, d. Kelt.
- Sch., des Prinzen Kammerdiener Hr. Einte.
- Dupperich, Richter im Dorfe — Koch.
- Der Schreiber — Zimmermann.
- Wirgel, Fuhrschäg, als Korporal — Mayer.
- Erste } Schilbwache — Saalbach.
- Zweite } — Konf.
- Einige Bauern und Dorfrichter als Bachem Bediente.
- Die Scene ist auf Pfauens Landschloß, auf dem Wege nach der Residenz des Prinzen.
- * * Herr Devrient } als Gäste.
- * * * Mad. Devrient }
- Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.
Theater-Anzeige. Morgen, den 18ten: Die Entführung aus dem Serail,
Oper in drei Aufzügen, von Mozart.

A v e r t i s s e m e n t.
Auction. Es sollen den 19. dies. Mon. und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Melone hieselbst im Hintergebäude 2 Treppen hoch, mehrere Mobilien, Bücher, Kleidungsstücke, Betten, Matratzen, Tische, Stühle,

Sopha's, Reifzeug und Wirthschaftsgeräthe versteigert werden. Cataloge sind vom 18. dtes. Mon. an bei Herrn Fischer unterm Rathhause gratis zu haben. Leipzig, den 16. Aug. 1880.
 Adv. E. A. Steche senior, als requirirter Notar.

Zu verkaufen stehen billig zwei Mahagony-Chiffonieren nebst 6 Stühlen und einem Divan von Birnbaum, mit Noiree beschlagen, im Ranstädter Zwinger Nr. 385.

verkauft billig **Feinste chinesische Tusch**
 Pietro Del Vecchio.

Pariser Schnupftabake.

Rapé, première qualité goût Robillard à 10 Gr. } das französische
 Tabacs étrangers, Virginie et Amersfort à 12 — } Pfund, ungefähr
 Rapé de choix ou tabac d'étremes à 14 — } 1 Pfund 3 Loth
 hier wiegend.
 in Original-Packeten von ganzen und halben Pfunden, so wie in klei-
 nern Quantitäten und allen beliebigen Mischungen ausgewogen, empfeh-
 len wir hiermit unter der Versicherung, dass wir ungeachtet der bil-
 ligen Preise ganz schöne Waare liefern.

Apel & Brunner,
 Grimma'sche Gasse Nr. 756.

Cacaopulver

aus der Fabrik von G. F. Grimmer.

Ohne die vorzügliche Qualität dieses Fabrikats, welches seinen Ruf als feinste und reinste Waare stets bewährt hat, besonders zu erwähnen, fühle ich mich gedrungen, hiermit auf die vorzüglich nährenden und stärkenden Eigenschaften der Cacaobohne, welche sie geeignet macht, bei weitem häufiger in Haushaltungen angewendet zu werden, als es bis jetzt gewiß geschehen, aufmerksam zu machen.

Der jetzt so billige Preis der Cacaobohne und immer mehr gemonnene Vortheile bei Verfertigung des Pulvers kommt meinen Wünschen, dieses Fabrikat so gemeinnützig als möglich zu machen, sehr zu Hülfe, und werde ich es von jetzt an in ganz gleicher Güte wie früher

das Pfund zu Vier Groschen
 verkaufen, zu welchem Preise es stets bei mir zu haben ist.

G. F. Grimmer,
 Hainstraße, goldner und blauer Stern.

* * * Wer Bücher aller Art vortheilhaft zu verkaufen wünscht, wende sich gefälligst an E. F. W. Lorenz, Quandts Hof, im Hofe rechts eine Treppe.

Capital. Gesuch. Gegen erste Hypothek werden 200 Thlr. auf ein hiesiges Haus baldigst zu erborgen gesucht, durch H. Buchholz, wohnhaft in der Johannisvorstadt Nr. 1448.

Gesuch. Ein Frauenzimmer ledigen Standes, welches einige Jahre der Führung einer Hauswirthschaft vorgestanden hat, sucht wieder ein Unterkommen in diesem Fache, oder auch als Verkäuferin in einen Laden, in oder außer Leipzig. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr J. E. Löwe, wohnhaft in Barthels Hofe.

Gesuch. Eine perfecte Köchin von gesetzten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, wo sie sogleich oder zu Michaeli antreten kann. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Es wird ein Mädchen (oder eine Witwe) in gesetzten Jahren, die mit guten Zeugnissen versehen ist und gut nähen kann, zur Pflege für eine kränkliche Dame zu Michaeli gesucht. Hauptersfordernisse sind Ordnung und Reinlichkeit. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche zur Bearbeitung eines Familiengartens, welcher die Gärtnerei gehörig versteht und andere Arbeiten willig und gern verrichtet. Näheres in der Reichsstraße Nr. 403, 1 Treppe.

Gesuch. Eine Familie mit ein Paar schon herangewachsenen Kindern braucht ein solides, arbeitsames und der Reinlichkeit ergebenes Dienstmädchen, unter annehmlchen Bedingungen. Nur solche, die sogleich antreten und jene Eigenschaften besitzen, haben sich in Reichels Garten im Hintergebäude, zwei Treppen hoch auf dem linken Flügel, zu melden.

Zu pachten gesucht wird eine Schenkwirthschaft auf hiesigem Platz von einem wohlhabenden und thätigen Manne, durch G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Vermietung. In der Quergasse Nr. 1214, eine Treppe hoch, linker Hand, ist eine meublirte Stube, mit oder ohne Schlafkammer, an einen ledigen Herrn zu vermietthen und sogleich oder zu Michaeli zu beziehen.

Vermietung. Kommende Michaeli ist vorne heraus ein Familien-Logis zu vermietthen. In der Johannisgasse Nr. 1280 zu erfragen.

Vermietung. Eine schöne Stube nebst Alkoven, 3 Treppen hoch, vorn heraus, ist vom 1. Sept. oder zu Michaeli d. J. in Nr. 301, neuer Kirchhof, an einen ledigen Herrn, wo möglich von der Handlung, zu vermietthen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein Keller im Brühl, sehr geräumig und trocken, mit Einrichtung zu einer bürgerlichen Nahrung, ist recht billig sogleich oder Michaeli zu vermietthen. Nähere Auskunft ist im Brühl Nr. 785 parterre zu erhalten.

Vermietung. Zu Michaeli d. J. sind in der Johannisvorstadt zwei Logis, jährlich zu 24 Thlr. jedes, zu vermietthen. Das Nähere beim Eigenthümer Nr. 1449.

Vermietung. Der sehr schönen Aussicht halber kann eine Stube mit Schlafkammer, nahe an der Promenade, ganz besonders empfohlen werden. Das Nähere am Rossplatz Nr. 1332, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist von jetzt oder von Michaeli an ein Logis von zwei Stuben und einer Kammer, in der Nähe des Marktes, an ledige Herren, und zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 429, eine Treppe hoch.

Vermietung. Am Thomaskirchhofe Nr. 103 ist in dem ganz neu eingerichteten Hause die erste Etage nebst Zubehör mit dem Parterre-Local von jetzt an zu vermietthen, und das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 68 zu erfahren.

Zu vermietthen sind zwei Logis, jedes zu 2 Stuben nebst Zubehör, in Nr. 794. Das Nähere deshalb bei der Besizerin.

Zu vermietthen ist ein Laden in der Buchhändlerlage, bestehend aus einem Parterre-Zimmer von 3 Fenstern Breite, einer hellen Schreibstube und einer kleinen Niederlage, durch Friedrich Hofmeister.

Verlaufener Hund. Es ist am vergangenen Sonntage von Crottendorf bis über das Täubchen herein, ein kleines weißes, schwarzgezeichnetes Hündchen, 8 Wochen alt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Erstattung der Fütterungskosten auf dem neuen Kirchhofe Nr. 272, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 10. dies. Mon. in den Nachmittagsstunden das Obertheil einer Busennadel in Form einer Lyra, von kleinen Brillanten à jour gefaßt, ohne die Einstechnadel. Dem Finder wird, wenn er selbige an Hrn. Westermann, Grimma'sche Gasse Nr. 11, zurückbringt, hierdurch eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am Sonntage, den 15. August, ein Packet mit Herrenkragen, vom Schuhmachergäßchen über den NicolaiKirchhof, die Ritterstraße, durch Zuchthauspfortchen auf die Hintergasse; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung bei dem Schuhmachermeister Schonley im Salzaßchen abzugeben.

Quittung. Zur Unterstützung des Knaben, welcher gern studiren will, und dazu Fähigkeiten ohne äußere Mittel besitzt, sind von menschenfreundlichen Beförderern der Wissenschaften bei mir folgende Gaben eingegangen: 2 Thlr. von August und Otto Sz.; 1 Thlr. von L. P.; 12 Gr. von F.; 8 Gr. von M. F.; 2 Thlr. von C. G.; 1 Thlr. von Dr. K.; 4 Gr. vom Schüler H.; 1 Thlr. Pr. Essenw. aus P. von C. + F. + H. +, mit dem Motto: Hilfe wolle Gott ihm senden; für Mutter und Sohn; 3 Thlr. von Hrn. D. G—nn.; 7 Gr. 3 Pf. Ueberschuß einer Sammlung aus der Quarta der Nic. Sch.; 5 Thlr. von J. C. Hde.; 12 Gr. mit dem Postzeichen Löbau aus R—h, und mit den Worten: zur Ausfüllung der Gegenwart; 1 Thlr. von A. H. auf 11 Monate; 2 Thlr. von Hilarius, mit der Aussicht auf jährliche Erneuerung; 10 Thlr. eine Sammlung von Hrn. Ass. D.; 3 Thlr. von B. H. in Pr. Essenweis.; 8 Gr. von W. E.; 16 Gr. von E.; 1 Thlr. von K. K. 3. Jul.; 8 Gr. von Hrn. D. G., welcher ihm auch einen Tisch giebt; freie Privatstunde in der lat. Sprache von L., vergl. von W. im Zeichnen; 1 Thlr. von Herrn Th—r; 1 Thlr. von Hrn. Dr. M. M—r.; 2 Thlr. von Hrn. Gräfen., auf ein halb Jahr im Jul.; 1 Thlr. von Hrn. Gräf jun. desgl.; 3 Thlr. von Hrn. C. G. Becker; 8 Gr. von Hrn. K.; 3 Thlr. von Mr. 9. Jul.; 3 Thlr. von Hrn. A. F.; besondere Unterstützung von Hrn. Buch. B.; einige Bücher geschenkt von Hrn. Buch. R., unentgeltlich gebunden von Hrn. K.; 1 Thlr. von Hrn. Dir. R—h; 1 Thlr. eine fremde Un- genannte 11. Jul.; 2 Thlr. Z. 20 Jul.; 8 Gr. von Hrn. H—nn 1 Aug. monatl. Beitrag; 2 Thlr. für Mon. Jul. und Aug. von C. (3. Aug.)

Dank Ihnen Allen, edle Wohlthäter, welche sie sich des jungen Menschen so liebeich angenommen haben. Gott segne Ihre Wohlthaten und lasse den Knaben sich derselben würdig erhalten!
Leipzig, den 15. August 1830. Prof. Nobbe.

Dankagung für den Thaler, den Herr Neukirchner uns für unsern verunglückten Vater zum Begräbniß gegeben hat. Familie Bruckmeyer.

Öeffentliche Dankagung.

Für die vielfältigen Beweise der Theilnahme und der Freundschaft, die mir während und wegen der Criminalhaft, in welche ich als muthmaßlicher Verfasser der Schrift: „Schatten und kein Licht“ gesetzt worden war, und die mir selbst von solchen Bürgern sowohl, als Studirenden, gezeigt wurden, die mir noch jetzt der Person wie dem Namen nach unbekannt sind, statte ich hier meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab. Leipzig, den 15. August 1830.
L. v. Alvensleben.

* * * Depuis la dernière — XVII, mes yeux cherchoient en vain quelque doux regard de — e. — s. —; rien n'est échappé à mon attention, mais j'y échappois moi-même. Peu de temps après le père de l'adorée célébroit l'anniversaire de

sa naissance et je n'oisois lui porter mes guirlandes! — Le 25 du 7^e mois après midi je me trouvais tout près de l'objet de mon estime, mais hélas! sans en être remarqué — —

Que le bons dieux soignent mon sort!

Dresde Aout. 1830.

L.

* * * Für das am 14. d. M. mir überschickte werthe Geschenk sagt dem Ungenannten den herzlichsten Dank P.... B.....

Thorzettel vom 16. August.
Grimal'sches Thor. u. Kanstädter Thor. u.

Vormittag.
 Hr. Dombekant v. Krosigk u. Hr. Pred. v. Ponicau, v. Merseburg, pass. durch
 Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Troitsch, v. hier, v. Samenz zurück
 Die Frankfurter fahrende Post
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Adjut. von Hausen, in sächs. Diensten, v. Dresden, bei Bar. v. Haugk, u. Hr. Part. Techtelmeyer, v. Magdeburg, pass. durch

Nachmittag.
 Hr. Cassenschreiber Biesten, v. Breslau, p. durch
 Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Pastor Wolket, a. Bremen, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Knise, Land-Ver.-Assist. a. Gisleben, von Dresden, im gold. Adler, Hr. Schieferdecker, v. Dresden, im gold. Schiff, Hr. Kfl. Leng, a. Meh, u. Becker, v. Dresden, pass. durch, Hr. D. Gretsche, von hier, v. Dresden zurück
 Hr. Kämmerer Fabricius, von Magdeburg, im Hotel de Bav.

Halle'sches Thor. u.
Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Schletter, v. hier, v. Braunschweig zur.
 Hr. Gutsbes. Lüttemann, aus Kobitzkau, und Hr. Hauptm. Otto, außer Diensten, v. Zörbig, im Hotel de Pologne
 Hr. Kfm. Solberg, v. hier, v. Braunschweig zur.
 Hr. Act. Blumenschein u. Hr. Lehrer Georgi, von Langensalza, bei Wernecke
 Die Dessauer Post

Vormittag.
 Die Hamburger reitende Post
 Hr. Kfl. Kunstmann, Pfaff und S., Becker und Schrapf, a. Chemnitz, v. Braunschweig, pass. durch
 Hr. Kfm. Beckmann, v. Magdeburg, im goldenen Horn

Nachmittag.
 Auf der Berliner Eilpost: Hr. Staatsrath Ledebour, v. Riga, im Hotel de Russie, Hr. Stud. Kollmann, v. Berlin, in St. Hamburg, Dlle. Hauch, v. Bitterfeld, pass. durch
 Hr. Cand. Graf, v. Altenburg, im Schwan.
 Hr. Donath, v. Rötzen, in der Sonne.
 Hr. Pfarrer Schmidt, von Prosigk, im Hotel de Pologne.

Gestern Abend.
 Hr. Oberlandgerichts-Präsident Fülleborn und Hr. Oberlandger.-Secret. Rickisch, aus Magdeburg, v. Kassel, im Hotel de Pologne
 Hr. Kaufm. Berkam, von Kenney, im Hotel de Russie
 Madame Eckardt, von Webau, bei Dem. Rose
 Die Kasseler fahrende Post
Vormittag.
 Der Frankfurter Postpackwagen
 Hr. Kaufl. David u. Friedländer, von hier, von Frankfurt a. M. zurück
 Hr. Kfm. Füllius, v. hier, v. Braunschweig zur.
 Hr. Kanzlei-Direct. Ehrenhaus, v. Freiburg, bei Fr. M. Pomsel
 Hr. Partic. Dpiz, aus Berlin, v. Weimar, p. d.

Nachmittag.
 Auf der Kölner Eilpost: Hr. Kfm. Ritterich, v. Elberfeld, bei Ritterich, Hr. v. Keller, Hptm. in preuß. D., v. Halle, u. Hr. Hofpred. Sachs, a. Altenburg, v. Merseburg, pass. durch
 Die Frankfurter reitende Post
 Hr. Kfm. Friß, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.

Peters'sches Thor. u.
Nachmittag.
 Hr. Kaufm. Harmsen, von Mitau, im Hotel de Baviere
 Hr. Hofopticus Liebel, v. Altenburg, in Nr. 568.
 Hr. Organist Langerbach, v. Eisenberg, bei Krage.
 Hr. Apoth. Trommer, v. Zeitz, im Hute.

Hospitals'sches Thor. u.
Vormittag.
 Auf der Prager Eilpost: Hr. Kfm. Tenner, von hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Kfm. Unke, von Bremen, im Hotel de Baviere
 Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. v. Eschepe, Landschafts-Deputirter a. Bromberg, u. Hr. Buchh. Berendt, a. Berlin, v. Karlsbad, im Hotel de Bav., Hr. Part. Wismann, a. Potsdam, v. Nürnberg, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Ackermann, v. Chemnitz, bei Ackermann, Hr. Beck, Bau-Commis., v. Reichenbach, u. Hr. Fabr. Hermsdorf, v. Penig, pass. durch, Hr. Steinhäuser, v. h., v. Nürnberg zurück

Nachmittag.
 Frau Gräfin v. Feldheim, a. Magdeburg, v. Marienbad, im Hotel de Saxe